

**Worte,  
die Mut machen...**



**Unterwegs  
zu guten Gedanken**

Andacht für den 31.03.2020

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Herr, wohin sollen wir gehen?“, die Worte des Petrus (Johannes 6, 68) gehen in diesen Tagen vielleicht vielen von uns durch den Kopf. Es ist nicht die Frage, ob ich nach draußen oder auf den Balkon, in den Park oder zum Einkaufen gehe.

In Zusammenarbeit mit

## **Worte, die Mut machen...**



Es ist die Frage in uns, wo gehe ich hin mit meinen Gedanken, mit meinen Sorgen und Ängsten, mit meinem Bedrücktsein und den täglichen Nachrichten, die sich auf meine Seele legen? Wo gehe ich hin mit meiner Ratlosigkeit, mit dem Gefühl der Ohnmacht und der Überforderung angesichts der Lebens- und Arbeitsveränderungen? Für Petrus ist das keine echte Frage, denn er liefert die Antwort an Jesus gleich mit „Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes“.

Ganz einfach. Ganz klar. Es gibt nur den Weg mit Jesus Christus. Es gibt nur das Leben mit ihm. Da gibt es gar keinen Zweifel.

Aber wer die Geschichte des Petrus kennt, weiß, dass das auch für ihn nicht immer so ganz eindeutig und sicher sein wird.

Und heute?

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



Da ist es auch nicht so ganz einfach mit dem Glauben und unserem Vertrauen in Gottes Liebe. Das Regal im Supermarkt mit der Aufschrift „Glaube“ gibt es nicht. Es wäre auch schon lange leergeräumt. (Und es wäre das einzige leere Regal, für das ich in diesen Tagen Verständnis hätte!)

Und diejenigen von uns, die denken, sie haben den Glauben sicher in ihrem Lebensgepäck, müssen immer wieder feststellen, dass es Zweifel gibt, Zeiten, in denen wir Gott weit weg wähnen oder uns selbst weit von ihm entfernen. Nein, so einfach ist das nicht mit dem Glauben!

Aber soll uns in diesen Tagen die Angst beherrschen? Soll die Sorge über unser Leben bestimmen? Wollen wir all den düsteren Nachrichten, Gerüchten und Meldungen Tür und Tor öffnen? Ich erlebe in Gesprächen und Begegnungen (auf Abstand, selbstverständlich!), wie diese zentnerschwere Seelenlast in den letzten Wochen um sich greift und Menschen nahezu besetzt. Ich will dagegenhalten! Ich will meinem Glauben, meinem Gott Platz geben in meinem Denken und Tun und daraus Zuversicht und Kraft schöpfen! Ich suche nach Wegen gegen das Dunkel. Also zünde ich jeden Abend um 19 Uhr eine Kerze an und stelle sie ins Fenster. Ich singe für mich, für alle nahen und fernen Menschen und gegen alle Sorgen und Ängste das Abendlied

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## Worte, die Mut machen...



„Der Mond ist aufgegangen“, („Gott, lass dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglichem trauen“ heißt es in der Strophe 5), und dann spreche ich laut mit meinem Gott. Ich danke für das Gute (wie viel es da doch gibt!), ich bitte für meine Lieben, die ich im Moment nicht sehen und in die Arme nehmen kann, ich bitte für diese Welt, für ein Miteinander und Füreinander und lege mit dem Vater Unser alles in Gottes Hand. Am Ende ermutigt mich ein Segenswort.

Wie gut das tut, alles aus der Hand zu legen! Viele zünden in diesen Tagen um 19 Uhr das „Licht der Hoffnung“ an, und ich spüre eine tiefe Verbundenheit. Ich weiß, wir sind füreinander da im Gebet. Und über uns allen steht Gott mit seiner Liebe.

Ich lösche das Kerzenlicht.

Und dann fragt mich Gott:

„Kommst du mit?“ und ich frage

„Wohin?“. Und Gott lächelt, legt

seinen Arm um mich und antwortet: „Auf gute Gedanken!“



In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



Fühlen auch Sie sich geborgen in den Armen Gottes und ermutigt,  
seiner Liebe und dem Leben zu vertrauen.

Dies wünscht Ihnen

Ihre Pastorin Dorothee Testa

niederdeutsche Übertragung von  
Annegret Peters / Hude

Leve Leserin, leve Leser,

„Herr, wohin sollen wir gehen?“, düsse Wöör von Petrus (Johannes 6, 68) gaht vandagen villicht veel von us dör den Kopp. Dat geiht nich um de Fraag, of ik na buten oder op den Balkon, in den Park oder to ´n Inkopen gah. Dat geiht um de Fraag in us, wo gah ik hen mit miene Gedanken, mit miene Sorgen un Ängste, mit mien Beddröövteen un de dääglichen Narichten, de sik op miene Seel leggt? Wo gah ik hen, wenn ik mi kien Rat mehr weet, mit dat Gefühl ohnmächtig un överfoddert to ween, bi all de Levens- un Arbeitsverännerungen? För Petrus is dat kien echte Fraag, denn he levert de Antwoort an Jesus foors mit „Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes“.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



Heel einfach. Heel kloor. Dat gifft blots den Weg mit Jesus Christus. Dat gifft blots dat Leven mit em. Dor gifft dat kien Twiefel.

Aver wer de Geschicht von Petrus kennt, weet, dat dat ok för em nich jümmer so ganz klipp un kloor un seker ween warrt.

Un vandagen? Dor is dat ok nich so ganz einfach mit den Gloven un us Vertroen in Gottes Levde. Dat Regal in ´n Supermarkt mit de Opschrift „Glauben“ gifft dat nich. Dat weer ok woll al lang leerrüimt. (Un dat weer dat eenzige Regal, dat leerrüimt is, vör dat ik in düsse Daag Verständnis harr!)

Un dejenigen von us, de meent, se harrn den Gloven seker in ehr Lebensgepäck, mööt jümmer woller faststellen, dat dat Twiefel gifft, Tieden, in de wi meent dat Gott wiet weg is, oder wi sülvst us von em entfernt. Nee, so einfach is dat nich mit den Gloven!

Aver schall us in düsse Daag de Angst unner kriegen? Schall de Sorg över us Leven bestimmen? Wüllt wi all düsse düüster Narichten, Gerüchten un Meldungen Dör un Door open maken? Wenn ik de leßden Daag mit Minschen tohoop kaam, mit se spreken do (op Afstand, versteiht sik!) beleev ik jümmer woller, wo düsse zentnerswore Seelenlast um sik grippt un se blockeert.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## Worte, die Mut machen...



Ik will dor gegenan gahn! Ik will mienen Gloven, mienen Gott Ruum geven in mien Denken un Doon un dor Toversicht un Kraft ut schöpfen! Ik bün an söken na Wege ut de Düüsternis. Also maak ik elkeen Avend um 19.00 Uhr een Keers an un stell de in ´t Finster. Ik sing för mi, för all de Minsch in de Neege un wiet weg un tegen all Sorgen un Ängste dat Avendleed „Der Mond ist aufgegangen“, ( „Gott, lass dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglichs trauen“ heißt es in der Strophe 5), un denn snack ik luut mit mienen Gott. Ik dank för all dat Gode (wo veel dat dor noch gifft!) ik bidd för miene Leven, de ik in ´n Momang nich sehn un in de Arms nehmen kann, ik bidd för düsse Welt, för een Mit´nanner un För´nanner un legg mit dat „Vater Unser“ allens in de Hand von Gott. Am Enn gifft mi een Segen Moot.

Wo goot dat deit, allens ut de Hand to leggen! Vele Minschen maakt in düsse Daag um 19 Uhr dat „Licht der Hoffnung“ an, un ik spöör een depe Verbunnenheid. Ik weet dat wi för´nanner dor sünd in ´t Gebett. Un över us all steiht Gott mit siene Levde.

Ik maak de Keers ut.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

## **Worte, die Mut machen...**



Un denn fraagt Gott mi: „Kommst du mit?“

un ik fraag „Wohin?“.

Un Gott lächelt, leggt sienen Arm um mi to un antert:

„Auf gute Gedanken!“

Föhlt ok Se sik geborgen in de Arms von Gott

un faat se den Moot, siene Leev un dat Leven to vertroen.

Dat wünscht Se

Ihre Pastorin Dorothee Testa

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung  
in hoch- und  
niederdeutscher Sprache**  
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>